

Wir in Weißensee

Ein Projekt des IG City Weißensee e. V. und des Frei-Zeit-Haus e. V.

dänisch



Aus dem Auslandsjahr unserer Redakteurin Nora (Bild wikipedia)
Seite 2

beschwingt



Rund um das Thema Tanzen geht es auf Seite 3



abgefüllt

Essig und Öl frisch aus dem Fass auf Seite 7



Der Lenz ist gekommen, die Kürzungen im Sozial- Jugend- und Kulturetat schlagen aus!

Pankower Notstand

Von Christof Lewek

Die Proteste kamen geballt. Im Jugendbereich, bei den Einrichtungen der Kultur und im Sozialen sah der erste Haushaltsentwurf unseres Bezirkes krasse Kürzungen vor (das Frei-Zeit-Haus und auch der CharlotteTreff waren davon nicht betroffen). „Kulturnotstand“ war auf einem großen Plakat oben am „Theater im dritten Stock“ in der Danziger zu lesen. Die Pankower Verordneten erhielten offene Protestbriefe aus dem Aktionsbündnis

der Jugend und der sozialen Einrichtungen. Die Kulturinstitutionen protestierten ebenso massiv wie kreativ. Dann, zwei Tage vor der BVV-Sitzung am 12. März, luden SPD und Grüne zu einer Pressekonferenz. Vorab verkündeten sie vollmundig „Die Kultur Pankows ist gerettet“ und stellten der Presse ihre Änderungsvorschläge zum Haushalt vor, die am 14. März in der BVV auf Grund der entsprechenden Mehrheitsverhältnisse so durchgingen. Verknüpft mit Verkäufen von Immo-

bilien des Bezirkes sollten nun doch die Wabe und einige andere Kultureinrichtungen weiterhin gefördert werden, auch in den Bereichen Jugend und Soziales sahen nun die Einschnitte nicht mehr so krasse aus. Für Weißensee ganz wichtig: auch der bei Senioren sehr beliebte Charlottenhof erhält nun doch weiterhin öffentliche Mittel vom Bezirk (im Gegenteil z.B. zur Herbstlaube, einer Senioreneinrichtung in der Dunkerstraße).

weiter auf Seite 6

Lokaler Aktionsplan Weißensee

LAP: Zehn neue Projekte in Weißensee und Heinersdorf

Von Berit Schröder

Lebendig und beständig entwickelt sich der lokale Aktionsplan (LAP) in den Stadtteilen Weißensee und Heinersdorf weiter. Insgesamt wurden bereits zehn Projekte ausgewählt.

Ein Geschichtsprojekt beschäftigt sich mit der Person Carl Friedrich Wilhelm Grassnick. Grassnick war ein Bürger Weißensees und aktiver Sozialdemokrat. Seine Geschichte im 19. Jahrhundert, v.a. aber auch die Bedingungen, unter denen der Sozialdemokrat sich politisch engagierte, rekonstruieren Schüler/innen und erstellen neben einem Gedenkstein auch eine Dokumentation zur Lebens- und Verfolgungsgeschichte Grassnicks. Ein weiteres LAP-Geschichtsprojekt forscht zu Frauen im Widerstand im Nationalsozialismus. Im Herzen Weißensees nimmt

ein anderes Projekt bereits seine Arbeit auf: U.a. Jugendliche der Jugendfreizeitstätte H.O.F. 23 gehen auf Spurensuche und suchen rechtsextremistische Symboliken auf, um diesen eigene Markierungen, so genannte „Marks of Respect“ entgegen zu setzen. Also Augen aufhalten: Vielleicht befindet sich auf dem Stromkasten um die Ecke bald ein Graphiti, das für Vielfalt und Respekt wirbt.

Junge Menschen politisieren sich über ihre Musik, so die Idee eines weiteren LAP-Projekts. Schüler/innen organisieren Anfang Mai einen Bandcontest zum Thema „Das politische Lied“.

Unter den ausgewählten Projekten befindet sich ferner ein Blog - „Blog Islam“ ist der Kurztitel, der die Auseinandersetzung junger Menschen mit dem Islam zum Ziel hat. Außer-

dem wird das BIP-Kreativitätszentrum im August 2012 eine Wanderausstellung über das Leben von verschiedenen Weißenseer/innen machen.

Ferner befindet sich unter den ausgewählten Projekten ein so genannter Aktionsfonds für Heinersdorf/ Weißensee, der vom Frei-Zeit-Haus Weißensee mitinitiiert wurde. Ziel ist es hierbei, möglichst unbürokratisch und bedarfsgerecht Kleinstprojekte im Sinne von Respekt und Vielfalt finanziell zu unterstützen.

Das Öffentliche Wohnzimmer wird dieses Jahr mit der Unterstützung des Lokalen Aktionsplans das Leben auf anderen Kontinenten zum Thema haben. In einem Gemeinschaftsgarten wird das Projekt „Farbfelder“ interkulturell und ökologisch gärtnerisch. Schließlich gibt es noch ein Projekt, das regelmäßig „Stammtische“ orga-

nisiert, auf denen mit Expert/innen über historische Themen diskutiert wird.

Die zentrale Leitfrage des LAP Weißensee/Heinersdorf ist: Was brauchen die Stadtteile, um offene Orte zu werden, in denen sich die Menschen für Respekt und Vielfalt, Partizipation sowie ein solidarisches Miteinander einsetzen? Ziel von lokalen Aktionsplänen ist es, Bürger/innen-Bündnisse gegen Rechtsextremismus auf kommunaler Ebene zu fördern. Um dieser Idee einen Schritt näher zu kommen, wurden die aufgezählten Projekte ausgewählt und werden in den kommenden Monaten noch weitere Projektarbeiten angestoßen. Die Projektmittel für 2012 sind bereits fast vollständig vergeben worden.

Kontakt: Berit Schröder, bschroeder@pfefferwerk.de/

Nur mal angenommen...

Von Christian Kaiser

... Sie sind sich nicht sicher, ob Sie beim Verlust Ihrer EC- oder Kreditkarte für Schäden haften. Oder Sie ärgern sich über Handwerkerleistungen. Und schon wieder wird die Straße vor Ihrem Haus aufgerissen. Wie sind Ihre Rechte als Mieter? Na klar, rechtssichere Verträge sind selbstverständlich im Rechtsverkehr. Aber wie sieht das nun im Einzelnen aus? Kai-Uwe Agatsy, seit Januar 2012 zugelassener Rechtsanwalt mit eigener Kanzlei am Antonplatz in Weißensee, berät und vertritt seine Klienten schwerpunktmäßig in den Bereichen Bank- und Kapitalmarktrecht, Bau- und Architektenrecht, Mietrecht, Vertragsrecht und schließ-

lich auch in Sachen des Verwaltungsrechts. Nach seinem Studium der Rechtswissenschaften und bereits während des Referendariats setzte sich der 1978 in Dortmund geborene junge Mann verstärkt mit dem Bank- und Kapitalmarktrecht auseinander. Der Zweiten Juristischen Staatsprüfung folgten die Tätigkeiten im Bereich des Vorstandsstabes in zwei Kreditinstituten. Parallel dazu legte er die Prüfung zum Sparkassenkaufmann vor der Sparkassenakademie Hessen-Thüringen ab. An Weißensee hat Agatsy schnell sein Herz verloren, das, wie er betont, sehr familiär und auch durchaus mittelständisch geprägt ist. In das kulturelle und soziale Leben des Bezirks möch-

te er sich gerne aktiv einbringen. So plant Kai-Uwe Agatsy die Zusammenarbeit mit dem Familienzentrum in Weißensee, u.a. die Informationsveranstaltung zu brisanten Themen wie Risiken von Online-Geschäften, Abo-Fallen/Onlineabzocke

und auch Inkasso gegenüber Minderjährigen. Darüber hinaus gilt sein Interesse der Mitgestaltung des im August bevorstehenden Blumenfestes. Mal sehen, was er da tun kann.

Kontakt: www.kanzlei-am-antonplatz.de



Eine WiWlerin im hohen Norden

Von Nora Winter

Der Weiße See ist schön, aber die Ostsee ist noch schöner! Deshalb habe ich mich im vergangenen Sommer von meinem geliebten Berlin verabschiedet und bin nach Dänemark gezogen. Genauer gesagt nach Aarhus auf Jütland. Obwohl Dänemark so nah ist, ist es doch ganz anders hier als zu Hause. Da ist natürlich zu allererst das Meer. Wenn man morgens vom Kreischen der Möwen geweckt wird, kommen sofort Urlaubsgefühle auf, auch wenn bloß ein Tag im Büro ansteht. Ich wohne nur wenige Minuten vom Wasser entfernt und anfangs war ich täglich dort.

Ich arbeite hier als Lehrerin für Deutsch als Fremdsprache, unterrichte also junge Däninnen und Dänen, die Deutsch studieren. Ich bin eine der wenigen Lehrkräfte vor Ort, die nicht hervorragend Dänisch sprechen. So sind die Studierenden gezwungen, sich auf Deutsch mit mir zu unterhalten. Es ist ein komisches, aber schönes Gefühl, allein schon wegen der eigenen Muttersprache und weil man „ganz frisch“ aus Deutschland kommt, wichtig zu sein.

Ich beginne sogar Dinge zu vermissen, die mich in Deutschland gelegentlich genervt haben: Das offene Beschwerden über Regelbrüche, die deutlich sichtbaren Hierarchien, die direkte Art der Deutschen.

Wenn man in einem Land lebt, in dem es anders zugeht, dann merkt man erst, wie verbunden man mit den deutschen Eigenheiten eigentlich ist. Und auch wenn sich Dänemark und Deutschland in vieler Hinsicht ähneln, so gibt es doch bedeutsame Mentalitätsunterschiede.

Flamenco - ein Lebensgefühl



Antje Bertholdt, Fotograf:
Joachim Loch, ©NUSZ
UfaFabrik Berlin

„Der Flamenco ist nicht nur eine außergewöhnliche Art zu musizieren und zu tanzen, er ist ein Lebensgefühl und steckt voller Geheimnisse. Wer ihn zum rechten Zeitpunkt erlebt hat, ist für immer gefesselt,“ so Oliver Farke, ein Fachmann für diesen Tanz. Die Wurzeln des Flamencos liegen in Spanien, genauer in der Verschmelzung von andalu-

sischer, maurischer und jüdischer Musikkultur mit den Melodien alten indischen Ursprungs, die Ende des 15. Jh. von einwandernden Zigeunern mitgebracht wurden. So erklärt es Antje Bertholdt (Flamencotänzerin und Geprüfte Bühnentänzerin) und ergänzt: „Flamenco ist Ausdruck von Gefühlen wie Verzweiflung, Liebe und Freude“. Sie leitet seit etlichen Jahren im Frei-Zeit-Haus verschiedene Gruppen, in denen jeder diese Kunst erlernen kann. Die Flamen-

cogruppen treten regelmäßig bei den Festen im Frei-Zeit-Haus und bei anderen öffentlichen oder privaten Veranstaltungen auf. Wer Lust hat mitzumachen oder die Tänzerin für eine Veranstaltung zu buchen, kann sich bei Antje Bertholdt melden:

Tel.: 030 75 51 89 72

oder andares@web.de bzw.

www.facebook.com/andares.flamencolounge ab

Kein Thor-Steinar-Laden in Weißensee!

Was ist so schlimm an diesen Klamotten?

Ein T-Shirt der Kinderkollektion: abgebildet Reiterfigur, Untertitel „Expedition Süd-West Afrika“. Doch was zunächst nach harmlosen Kinderträumen und Reiter-Spielen aussieht, ist eine Anspielung auf Apartheid und deutsche Kolonialherrschaft in der Gegend des heutigen Namibias. Die Reiterfigur ist eine Abbildung des 1912 errichteten Denkmals, das positiv an die deutsche Kolonialzeit erinnert - nicht an die Unterdrückung und die Ermordung der vielen Menschen, die aufgrund von Internierung, Vertreibung und

Krieg durch die Kolonialherren starben.

Das T-Shirt veranschaulicht, wie Symbole im Kontext von Klamotten funktionieren. So tragen heute Menschen, die sich der rechtsextremen Szene zuordnen, nicht Springerstiefel und Bomberjacke, sondern Botschaften, die sich positiv auf die deutsche Kolonialzeit, den Nationalsozialismus o.ä. beziehen.

Je mehr diese Symboliken in Alltagskulturen eindringen und sich normalisieren, umso enger wird der Raum für Vielfalt und demokratische Partizipation. Deswegen: Thor Steinar stoppen!

„Der Tanz ist das stärkste Ausdrucksmittel der menschlichen Seele.“

So wusste schon der Maler Thomas Niederreuther zu sagen. Recht hatte er! Hinzu kommen noch die positiven Auswirkungen, die Tanzen auf Körper und Geist haben.

Diesem Thema widmet sich Jacqueline Kussmann in ihrer Tanzschule „Tanz Etage“. Sie selbst hat das Tanzen von der Pike auf an der Palucca Schule in Dresden gelernt. Demzufolge weiß sie, welche körperlichen und geistigen Probleme damit einhergehen, professioneller Tänzer zu sein. Davon möchte sie sich stark distanzieren. Es ist ihr wichtig, qualitativ hochwertigen Tanzunterricht frei von Konkurrenz, Leistungsdruck oder sonstigen Stressfaktoren zu erteilen. Es geht beim Tanzen eher darum, Vertrauen zum eigenen Körper aufzubauen, das Selbstbewusstsein zu stärken, sich wohl zu fühlen - und es ist eine tolle Gelegenheit, neue Kontakte zu knüpfen. Des Weiteren beugt Tanzen erwiesenermaßen Alzheimer vor, Parkinson sowie Osteoporose. Die körperliche und geistige Flexibilität wird gefördert.

Unter Berücksichtigung all dieser Aspekte werden die Kurse zusammengestellt. Die Schüler sollen weder über- noch unterfordert sein. Es werden Kurse für Kinder, Jugendliche, Senioren und Erwachsene angeboten, jeweils im Hinblick auf die unterschiedlichen Level und Altersstufen. Informationen unter www.tanzetage-kussmann-berlin.de; Tanz Etage Jacqueline Kussmann, Langhansstr. 86, 13086 Berlin vb

Es kommt Leben in die Bude...

Von Verena Berthold

Seit einiger Zeit bietet auch die Langhansstraße für Kultur- und Musikinteressierte Neues, Altes und vielleicht auch Ungewohntes für Augen und Ohren.

In Hausnummer 19 schafft Achim Seuberling Raum für Duo-Kultur in „Sepp Maiers 2raumwohnung“. Die 2 steht hier im

„Dienste schöner Offensivkultur“. „Das Duo“ ist, laut Seuberlings Aussage „die kleinste gesellschaftliche Einheit“, welche er erforschen und kultivieren will. Seit 4 Jahren wird in dieser privaten, nicht kommerziellen Künstlerinitiative Kultur für jedermann angeboten. In gemütlich-privater Atmosphäre gibt es alle 2

Wochen Konzerte von 2 Musikern in jedem Musikstil. Bis 30. März stellt Irene Walz ihre Fotografien zu ihrer Betrachtung von Wasser und seinen Facetten unter dem Namen Wasserzeichen aus, zu sehen jeden Mittwoch von 15 bis 19 Uhr. Des Weiteren gibt es jeden 2. Dienstag im Monat ab 20 Uhr Folgen aus der 70er-Jahre-Kult-Krimi-Serie „Die 2“ und seit einiger Zeit etabliert sich die Vorstellung „Zeitzeugen im Zwiegespräch“. Finanziert wird das Projekt über Spenden.

Am 10. März gab das Duo Agnes Bryja (Gesang) und Doreen Pichler (Piano) aus Magdeburg ihr Programm „Weil ich glücklich bin“ zum Besten, ein Mix aus leichten, ironischen und auch verschmitzten Chansons. Programm-Informationen und Infos gibt es unter www.seppmaiers-2raumwohnung.de oder unter der Telefonnummer 030 34 35 32 56.

Ein bisschen härter geht es seit etwa einem Jahr im H.O.F23 zu. Von Punkrock mit No Exit über das II. Stromgitarrenfest mit Bands mehrerer Rockrichtungen bis über die Death-Metal-Band Postmortem – hier ist

für jeden Rock-Liebhaber was dabei. Am 14.04.2012 hat sich die Band Männer angekündigt. Einlass ist ab 21 Uhr, Eintritt kostet etwa 10 Euro. Die Konzerte finden in unregelmäßigen Abständen statt, Termine sind auf der Internetseite www.hof23.de und auf Plakaten einsehbar.

Ordentlich was auf die Ohren gibt's seit dem 16.05.11, als tape.tv mit on-tape anfang, einmal im Monat mit angesagten Künstlern und Bands die Räume in der Langhansstraße 86 zu rocken. tape.tv ist personalisiertes Musikfernsehen im Internet und arbeitet mit allen wichtigen Labels zusammen und greift somit auf über 45.000 Originalvideos zurück. Kooperationspartner sind unter anderem ZDF, bild.de, Radio fritz vom rbb, 104.6 RTL sowie die Magazine Bravo und Rolling Stone. Finanziert wird tape.tv durch Werbung.

Eröffnungs-Showact am 16.05.11 war der Rapper Casper und seitdem geben sich einmal im Monat Musiker wie Bodi Bill, Jupiter Jones, Clueso und Kool Savas die Klinke in die Hand – moderiert von Reiner Maria Jilg. Dieses Jahr rockten bisher Kraftklub, Sean Paul sowie Flo Mega den Laden. Neben der Musik der Künstler darf der Fan sich noch über ein Interview freuen. Rein kommt man nur, wenn der Name auf der Gästeliste steht. Wie man da rauf kommt? Einfach mal auf die Seite blog.tape.tv/category/on-tape gehen. Zu jedem Event lässt sich die Crew bei tape.tv eine andere Mitmach-Aktion einfallen. Tickets werden auch verlost auf akkordarbeit.wordpress.com.



Medikus Apotheke

Von Thomas Gross

Seit einem Jahr besitzt die Medicus-Apotheke (Berliner Allee 82) einen computergesteuerten Lagerautomaten – etwa sechs Meter breit und drei Meter hoch. Gibt man vorn am Schalter ein Rezept in den Computer ein, findet der Automat die Arznei selbständig und „spuckt“ sie spätestens 15 Sekunden später aus. Früher konnte Oswin Deiringer davon nur träumen. Seit 1993 führt er die Apotheke, zunächst Berliner Allee 96, damals nur mit drei Mitarbeitern. Im Jahre 2001 zog er dann an die heutige Adresse - nun hat er 12 Mitarbeiter. Neben der optimalen Versorgung der Bevölkerung mit Arzneimitteln hat

die Apotheke mehrere Beratungsschwerpunkte: so Diabetes, das Impfen für Fernreisen, die Naturheilkunde für Mütter mit Kindern und die Bereitstellung einer speziellen Apothekenkosmetik. Es gibt einen Lieferservice direkt ins Haus und zahlreiche Geräte können geliehen werden. Besitzer von Smartphones können Apps herunterladen. In diesem Jahr gibt es wieder besondere Aktionen: Im April eine Beratung zur Hautpflege, im Mai eine Überprüfung der Hausapotheke, im Juni einen Test der Beinvenen, Ende Juni eine Cholesterin- und Blutfette-Bestimmung, im August eine Knochendichtemessung und im September einen Herztest.

Hier

könnte Ihre Anzeige stehen!

Werben in Wir in Weißensee ist einfacher als Sie denken.

Informationen unter <http://www.wir-in-weissensee.de> oder 0163-473 67 17

Milchhäuschen

Von Thomas Gross

Den malerischsten Blick auf den Weißen See hat man garantiert vom Milchhäuschen (Parkstrasse 33a). Das Gebäude hat eine längere Geschichte. Wurde es 1884 als Gartenhaus errichtet, war es ab 1913 eine Milchverkaufsstelle - daher der Name. Später zur Gaststätte umgebaut, schlug 1965 die letzte Stunde für das Gebäu-



de. Doch bereits 1967 war an gleicher Stelle ein Neubau fertig. 1995 übernahm diesen der gelernte Koch Oswald Wachenbröner und ließ die Gaststätte von Grund auf renovieren. 2004 war noch ein Anbau fällig sowie eine erneute umfassende Sanierung. Heute führt Oswald Wachenbröner das Milchhäuschen gemeinsam mit seiner Frau

und seinem Sohn - ein ebenfalls gelernter Koch, der wohl bald übernehmen wird - sowie sechs weiteren festen Angestellten. Auf dem Speiseplan der Gaststätte steht vor allem deutsche Küche, die sich saisonbedingt ändert. Im April/Mai gibt es z.B. Beelitzer Spargel und danach ist Zeit für Pilzgerichte. Ab dem Frühjahr wird die Terrasse geöffnet, auf der man Eisbecher essen und guten Kaffee schlürfen kann und einem manchmal die Brise um die Nase weht. Oswald Wachenbröner arbeitet gern hier, ärgert sich aber über fehlende Toiletten im Park sowie über Schmierereien von Jugendlichen. Kontakt: Tel. 030 927 11 44 www.milchhaeuschen-berlin.de

SKM - Eine Weißenseer Tradition

Von Jürgen Kirschke

Zu einer schönen Tradition ist der SozialKulturMarkt geworden. Weißenseer Vereine, Institutionen und Initiativen stellen dort ihre Projekte vor und informieren die Weißenseer über ihre Angebote aus dem sozialen und kulturellen Bereich. Aber natürlich dient dieser Tag auch dem Knüpfen von Kontakten untereinander. Einige neue Veranstaltungen sind so ins Leben gerufen worden.

2006 zum ersten Mal zusammen mit dem FrischeMarkt am Antonplatz veranstaltet, musste schon im nächsten Jahr der Termin auf einen marktfreien Tag gelegt werden. So groß war das Interesse der Vereine und Initiativen. Der Markt wuchs Jahr für Jahr, im letzten Jahr waren an 27 Ständen 32 Aussteller quer durch das Weißenseer Leben vertreten. 2009 wurde

ein Bild aus Fliesenbruchstücken geschaffen, das seitdem als Wanderausstellung durch Weißensee tourt.

Der Moderator Tim Wedel stellt die einzelnen Stände und ihre Akteure vor. An den Ständen finden Aktionen wie z.B. Malen, Rätselraten, Spielen, Filzen und Töpfern statt. Aber auch an das leibliche Wohl ist gedacht. Ob süß oder herzhaft, für jeden ist etwas dabei.

Umrahmt wird die Veranstaltung immer von einem

kleinen Programm. Dabei waren schon der Posauenchor der evangelischen Gemeinde, das Duo Wenzil und die Heinersdorfer Zukunftsmusik. Ganz groß sind aber die Kleinen Riesen einer Kita-Gruppe.

Inzwischen ist dieser Tag auch schon zu einem Pflichttermin unserer Stadträte geworden. Seien auch Sie mit dabei, wenn es am 10. Mai zwischen 15:00 und 19:00 Uhr wieder heißt „Weißenseer Leben gestalten“!



Wußten Sie schon ...

Dass die Freilichtbühne am 1. Mai 55 Jahre alt wird? Die im Rahmen des „Nationalen Aufbauwerkes“ errichtete Freilichtbühne wurde am 1. Mai 1957 feierlich eröffnet. Auf dem ca. 3000 Plätze fassenden Veranstaltungsort fanden seither unzählige Konzerte und Filmvorführungen statt. So traten dort Rockhaus, Puhdys, Silly, Marla Glen, Roger Chapman, The Monkees, The Byrds, Persy Sledge und viele andere auf. Reinhard Lakomy verzauberte dort viele Kinder mit seinem „Traumzauberbaum“. Leider muss die Freilichtbühne seit einigen Jahren aus „Lärmschutzgründen“ ein Schattendasein mit nur noch wenigen Veranstaltungen führen. So wird ein weiteres Stückchen Weißenseer Geschichte bald verschwunden sein.

Etwas jünger ist die Parkklinik. 1995 wurden Teile des alten Krankenhauses in der Schönstraße abgerissen. Lediglich das vordere Haus (ehemals Poliklinik) wurde saniert und dient seitdem als Ärztehaus. Eingebettet in viel Grün eröffnete am 1. April 1997 nach 2-jähriger Bauzeit die Parkklinik Weißensee. Sie verfügt über 8 Abteilungen mit 344 Betten und bildet als Lehrkrankenhaus der Charité Studenten aus.

Im „Park der Sinne“ auf dem weitläufigen Gelände befinden sich unter den Anlagen, die die verschiedenen Sinne ansprechen sollen, ein Heckenlabyrinth, ein Heilkräuterbeet und ein Taststein aus Granit. jk

Ausbildung hat einen Namen: NILES

Von Thomas Gross

Im Zentrum des Gebäudes der gemeinnützigen NILES Aus- und Weiterbildung gGmbH in der Gehringstrasse 39 befindet sich eine 1500 m² große Halle mit modernen Werkzeugmaschinen. Hier können gleichzeitig 80 bis 100 Lehrlinge vor allem in Metallberufen ausgebildet werden. Weiterhin gibt es einen abgetrennten Bereich für die Holzbearbeitung sowie einen für die Vermittlung von Grundlagen der Metallbearbeitung. Außerdem verfügt NILES AW über 12 große und helle Unterrichtsräume sowie eine Lehrküche (mit Cafeteria), in der acht Lehrlinge für alle Mitglieder des Hauses kochen. NILES AW ist 1991 aus der ehemaligen Betriebschule der NILES Werkzeugmaschinen GmbH hervorgegangen. Sie verfolgt ein duales Ausbildungssystem. Zum einen das Konzept einer Erstausbildung in handwerklich-technischen, gastgewerblichen sowie kaufmännischen Berufen, zum anderen eine Weiterbildung in gewerblich-technischen und kaufmännischen Berufen. Dazu pflegt NILES AW feste Kontakte zu mehr als 150 kleinen und mittelständigen Unternehmen. Insgesamt sind 22 Ausbilder, Lehrer und Sozialpädagogen fest angestellt. Etwa 120 Lehrlinge werden zurzeit betreut. Deren Ausbildung dauert in der Regel zwischen zwei und dreieinhalb Jahren.

Kontakt:
Tel. 030 962 48 20
www.niles-aw.de

Busche Brillen



Von Thomas Gross

Im vergangenen Jahr feierte „Bursche Brillen“ 50-jähriges Jubiläum am Standort Berliner Allee 51. Und vor vier Jahren mietete Thomas Bursche, Chef seit 1997, kurzentschlossen die nebenstehenden frei gewordenen Räumlichkeiten der Berliner Bank hinzu und machte daraus etwas Einmaliges in Berlin: ein Geschäft nur für Kinderbrillen! Alles in allem sind hier auf 60 m² bis zu 600 Modelle im Angebot. Die Möbel

des Geschäftes sind extra klein und kindgerecht gehalten, Spielzeug ist genügend vorhanden sowie auch ein sanitärer Bereich. Drei Mitarbeiter wurden extra für diesen Laden geschult - besondere Qualifikation ist neben Einfühlungsvermögen vor allem Geduld. Auch Sport- und Sonnenbrillen stehen bei „Bursche Brillen“ für die Kleinen in großer Auswahl zur Verfügung. Für Kinder, die gerne toben, gibt es auch strapazierfähige Modelle - z.B. aus elasti-

chem Titan und mit bruch-sicheren Kunststoffgläsern. An manchen Tagen stürmen ganze Kitas den Laden, um sich im hinteren Bereich die Werkstatt anzuschauen. Sind die Brillen fertig, gibt es einen kleinen Thron, auf den sich die Kinder setzen können - sie bekommen eine Krone auf und es wird ein Foto gemacht: Hier ist der Kunde - das Kind - König.

Kontakt Tel. 030 924 64 22
www.bursche-brillen.de

Pankower Notstand

weiter von Seite 1

Wenn man so die letzten zehn Jahre Revue passieren lässt, fällt auf:

Es ist egal, ob gerade Finanz- oder Wirtschaftskrise herrscht oder ob unser Land sich mehr oder weniger üppige Wachstumszahlen und daher Steuermehreinnahmen gefallen lassen kann, immer wieder sind bei den Haushaltsberatungen Einsparungen bei den Projekten im Gespräch. Und auffällig oft gibt es Politiker, die sich gern als Retter sehen möchten und dann verkünden, dass es doch nicht (ganz) so schlimm kommt. Nur selbst dann kommt im besten Fall jedoch für die Pro-

jekte unterm Strich heraus, dass die öffentliche Zuwendung nicht weiter gekürzt wird. Dass jedoch auch eine Nichtkürzung faktisch eine Kürzung ist, da diese natürlich keinen Inflationausgleich berücksichtigt, bleibt außen vor. Ähnlich die Personalkosten: Durch diese „Politik der knappen Gelder“ gab es bei einem großen Teil der Einrichtungen in Pankow seit 10 und mehr Jahren keine Lohnerhöhungen mehr. Ist gute Arbeit in den Projekten, sind Kreativität, Engagement und das Dasein für die Menschen vor Ort wirklich so wenig Wert?

Hier

könnte Ihre Anzeige stehen!

Werben in Wir in Weißensee ist einfacher als Sie denken.

Informationen unter <http://www.wir-in-weissensee.de> oder 0163-473 67 17

Frühling im Frei-Zeit-Haus:

Ein Fest, ein neuer Kinderladen und ein Fonds für Vielfalt

Von Christof Lewek

„Viele bunte Vögel“ gibt es beim Frühlingsfest am 22. April, ab 15 Uhr, zu erleben. Das jedenfalls sagt das Motto für diesen Nachmittag. Wie so oft hält das vielfältige Programm für Jeden und Jede, egal in welchem Alter, etwas parat. Ein Fest zum Sehen, Staunen und Mitmachen eben. Die Band „Zukunftsmusik“ aus dem Nachbarschaftshaus Heinersdorf (auch bekannt als Zukunftswerkstatt) spielt, die neue Zumba-Fitnesstanzleiterin wird mit kreativen und mitreißenden Tanzchoreografien begeistern. Getrommelt wird und neben Dingen wie Basteln, Malen und Töpfern auf Töpferscheiben, selbstgeba-

ckenen Kuchen und Waffeln wird es ein Vogelquiz geben. Und für das Vergnügen wird lediglich ein Kostenbeitrag von 3, für Vereinsmitglieder 2, für Kinder

1 Euro fällig.

Anton & Lola

Unser neuer Kinderladen „Anton&Lola“ am Pistoriusplatz (in den Räumen des ehemaligen gleichnamigen Familienzentrums) nimmt am 16. April seine Arbeit auf. Wir berichteten hier bereits darüber. Wichtig: Wir suchen zur Mitarbeit noch engagierte Verstärkung über den Bundesfreiwilligendienst.

Eines der Projekte des LAP (siehe Seite 2) wird



über das Frei-Zeit-Haus umgesetzt: der Aktionsfonds. Dieser unterstützt Miniprojekte in Weißensee und Heinersdorf, die im Sinne des LAP wirken. Die sich also für Respekt untereinander, für Vielfalt im Kiez und solidarisches Miteinander einsetzen. Und ebenso für

Aktionen gegen rechte Tendenzen und Rechtsextremismus. Die Vergabe der Mittel an die Miniprojekte wird über eine kleine Gruppe von Bürgern vorgenommen. Kontakt und nähere Informationen erhalten Interessierte über s.schueppler@frei-zeit-haus.de

Vom Fass

Von Thomas Gross

Allein schon das Geschäft „Vom Fass“, Berliner Allee 87, zu betreten, lohnt sich. Findet man dort doch Dutzende Tonkrüge mit verschieden farbigen Flüssigkeiten: Essige, Öle, Liköre und Spirituosen. Und eine Pyramide aus kleinen Holzfässern mit Whisky,

Sherry und Cognac. Eine große Karte zeigt gar die Destillen in Schottland. Die Highlights des Geschäftes? Whisky mit einer großen Auswahl an Scotch Bourbon und Irischem Whisky - für Kenner und Genießer, aber auch für Anfänger. Für Kochkünstler eine große Auswahl an Ölen und an

Essigen. Und saisonbedingt leckere Liköre: Eierliköre zu Ostern, Erdbeer Limes im Sommer, Weihnachtsliköre in der Winterzeit. Aber auch Weinkenner kaufen hier gerne ein.

Alle zwei Monate werden Veranstaltungen geboten - mit bis zu 20 Personen. So „Whisky-Tasting“ oder die Lesung „Krimi und Wein“ mit dem Maler und Synchronsprecher Dirk Nickel. Weiter kann man kulinarisch auf Reisen gehen - nach Italien, Frankreich oder Spanien (Apéritif, Essen, Wein, Ausflug in die Welt der Spirituosen). Und natürlich beteiligt sich „Vom Fass“ auch am Blumenfest in Weißensee. Schon im Voraus werden die Gemälde, die das Geschäft für die Kunstmeile des Festes beisteuert, im Laden ausgestellt und Künstler und Werk bei einer Vernissage vorgestellt.

Kontakt Tel. 030 92 90 18 50 www.vomfass.de



Junger Verlag startet durch

Nachdem 2010 der im Eigenverlag publizierte Titel „... ich flieg auf Weißensee“ großen Zuspruch fand und Nachfragen nach Luftbildern anderer Ortsteile auslöste, gründete Jürgen Kirschke 2011 einen eigenen Verlag. Das erste dort herausgegebene Buch „... ich flieg auf Pankow“ war ein zweisprachiger Bildband. In Vorbereitung sind Bildbände über weitere Ortsteile.

Mit „Pferdchen Naseweis“ erweitert der Verlag sein Programm um Kinderbücher. Die Geschichten rund um das Fohlen sind mit kindgerechten Illustrationen versehen. Parallel dazu gibt es eine Website www.pferdchen-naseweis.de, auf der über Buchlesungen informiert wird und die Zeichnungen als Ausmalbilder zum Download bereitstellt. Seit Mitte März ist das Buch mit der ISBN 978-3-943320-01-5 im Buchhandel zu finden und kostet 11,90€. www.kirschke-verlag.de

Engagiert

... in den VIA Werkstätten gGmbH, einer anerkannten Werkstatt für Menschen mit Behinderung. Sie unterstützt die berufliche, gesellschaftliche und soziale Teilhabe von Menschen mit Behinderung aus der Perspektive der Inklusion, hin zu einem möglichst selbstbestimmten Leben. Für die unterschiedlichen Beschäftigungsbereiche und im Sport werden ehrenamtliche MitarbeiterInnen gesucht, die die Teilnehmer begleitend unterstützen, kreativ mit ihnen Ideen entwickeln oder sie in Workshops weiterbilden (Bereiche u.a. Tischlerei, Keramik, Metall, Schauspiel, Plastik, digitale Medien).

Kontakt unter Tel. 030/912 056 77, www.via-werkstaetten.de



... Andreas Neumicke, 44 Jahre und mit Weißensee innig verbunden. Hier ist er aufgewachsen, hier bringt er sich ein, ehrenamtlich: Kommunal politisch ist er als stellvertretender Vorsitzender einer bürgerlichen Partei in Weißensee aktiv. Darüber hinaus kümmert er sich als Mitglied des Vorstandes im Verein für Weißensee e.V. gemeinnützig um Jugendförderung, Kultur und Denkmalschutz im Stadtteil. Auch als Bürgerdeputierter im Ausschuss Schule und Sport der Bezirksverordnetenversammlung Pankow

vertritt Andreas Neumicke die Interessen der jungen Leute im Kiez. Die Budgets im Bezirk würden immer knapper werden, trotzdem dürfe eine Grundschule, die in diesem Jahr 80 Jahre alt wird, nicht einfach verfallen, so betont er es sinngemäß. Der Vater von drei erwachsenen Söhnen ist ebenfalls im Vorstand des Netiquette Verbrauchervereins e.V. engagiert. Das ist ein Verein, der sich für die Rechte und den Schutz von Verbraucherinnen und Verbrauchern gerade auch im Umgang mit dem heute weit verbreiteten elektro-

nischen Geschäftsverkehr stark macht. Wichtig ist es, dass die Menschen hier gezielt beraten und vor Gefahren bewahrt werden können. Der Artikel über Andreas Neumicke wäre nicht vollständig, würde das Netzwerk Weißensee unerwähnt bleiben. In diesem koordinieren sich verschiedene Interessensgemeinschaften des Ortsteils: Vereine, Initiativen, für das Gemeinwohl engagierte Bewohnerinnen und Bewohner sowie Vertreterinnen und Vertreter aus Wirtschaft und Verwaltung, um die Lebensqualität in der Berliner Region Weißensee weiter zu verbessern und für alle, die hier leben, angenehm zu gestalten. Die Durchführung des Blumenfestes ist für den Verein für Weißensee e.V. ein fester und sehr wichtiger Bestandteil der Arbeit. Es gibt also auch weiterhin viel zu tun. Andreas Neumicke ist dabei ein starker Mitstreiter. *ck*

+ + + Termine Termine Termine Termine + + +

13.04.2012, 14:30 Uhr, Buchvorstellung „... ich flieg auf Pankow“ im Frei-Zeit-Haus, Pistoriusstraße 23

19.04.2012, 19:30 Uhr, Vorbereitungstreffen Blumenfest in der Brotfabrik, Caligariplatz 1

21.04.2012, geführter Spaziergang durch die Liebermannstraße mit den Weißenseer Heimatfreunden. Treffpunkt: 10:00 Uhr Liebermannstraße / Parkstraße

21.04.2012, 20:00 Uhr, Zurück in die Zukunft Fifties Rock and Roll Party mit DJ Cap't Kuddlemuddle in der Spitze Gustav-Adolf-Straße 169b

21.4.2012, 20:30 Uhr, Dominique Lacasa & Tobias Kabiersch in Sepp Maiers 2raumwohnung Langhansstraße 19

22.04.2012, 15:00 - 18:00 Uhr, Frühlingfest „Viele bunte Vögel“ im Frei-Zeit-Haus, Pistoriusstraße 23, 13086 Berlin

27.04.2012, 21:00 Uhr, Im Konzert Undo Impossible Depeche Mode Cover Band in der Spitze Gustav-Adolf-Straße 169b

04.05.2012, 19:00 Uhr, „Zwischen Lächeln und Tränen“ Jiddischer Liederabend im Frei-Zeit-Haus, Pistoriusstraße 23

10.05.2012, 15:00 - 19:00 Uhr, 7. SozialKulturMarkt auf dem Antonplatz, Vereine und Initiativen aus Weißensee stellen sich vor

18.05.2012, 20.30 Uhr, Klaster Royall, in Sepp Maiers 2raumwohnung Langhansstraße 19

24.05.2012, 19:30 Uhr, Vorbereitungstreffen Blumenfest in der Brotfabrik, Caligariplatz 1

09.06.2012, 15:00 - 20:00 Uhr, Straßenfest „Grenzen überwinden. Für Demokratie und Respekt - Thor Steinar muss weg!“ auf dem Antonplatz

IMPRESSUM

„Wir in Weißensee“ ist ein Gemeinschaftsprojekt von Frei-Zeit-Haus e.V. und IG City Weißensee e.V.

Verantwortlich: Christof Lewek (Frei-Zeit-Haus e.V., V.i.S.d.P.), Carmen Dewald (IG City Weißensee e.V.)

Redaktion: Juliane Erler, Jürgen Kirschke, Christof Lewek, Verena Berthold, Christian Kaiser, Dirk Falkenberg

Redaktionsanschrift: Frei-Zeit-Haus, Pistoriusstraße 23, 13086 Berlin,

Tel. 92 79 94 63, E-Mail: info@frei-zeit-haus.de www.wir-in-weissensee.de

Druck: Gemeindebriefdruckerei Martin-Luther-Weg 1 29393 Groß Oesingen

Auflage: 5.000